

**Stadt Bergisch Gladbach  
Der Bürgermeister**

<b>Federführender Fachbereich Bildung, Kultur, Schule, Sport</b>	<b>Drucksachen-Nr. 262/2006</b>
	<input checked="" type="checkbox"/> <b>Öffentlich</b>
	<input type="checkbox"/> <b>Nicht öffentlich</b>
<b>Mitteilungsvorlage</b>	
<b>für die Sitzung des ▼</b>	<b>Sitzungsdatum</b>
<b>Ausschusses für Bildung, Kultur, Schule und Sport</b>	<b>31. Mai 2006</b>

**Tagesordnungspunkt**

**Theaterbericht Bergischer Löwe**

## **Inhalt der Mitteilung:**

@->

### **THEATERBERICHT 2005 DER BÜRGERHAUS BERGISCHER LÖWE GMBH**

**Mai 2006**

---

Die Bürgerhaus Bergischer Löwe GmbH, die seit 1980 im Auftrag der Stadt Bergisch Gladbach das Bürgerhaus Bergischer Löwe betreibt, überreicht ihren 13. Theaterbericht.

Nach wie vor ist die Gestaltung des Spielplanes den finanziellen Gegebenheiten in Zeiten knapper Kassen anzupassen. Der Zuschuss der Stadt Bergisch Gladbach ist im Vergleich zum Vorjahr nochmals um T € 30 auf T € 350 gesunken. In den nächsten Jahren soll der Zuschuss in dieser Höhe beibehalten werden.

#### **Kosten und Einnahmen**

Die Kosten für die Theaterproduktionen und die Honorare der Künstler werden in den nächsten Jahren weiterhin steigen. Vor diesem Hintergrund bedarf es großer Anstrengungen Qualität und Umfang des Spielplanes zu sichern.

In den vergangenen Jahren wurde diesem Ziel Rechnung getragen durch verstärkte Kooperationen mit anderen Spielstätten beim Programmeinkauf. In Zukunft ist zusätzlich an einen verstärkten Einkauf der Produktionen der bezuschussten Landestheater gedacht.

#### Wirtschaftsjahre

Die Wirtschaftsjahre 2003 – 2006 werden in der Anlage 2 gegenüber- gestellt. Erkennbar ist die konsequente Weiterverfolgung des strikten Sparkurses.

Die Personal- und Verwaltungskosten wurden im Vergleich zu 2004 in hohem Umfang zurückgefahren. Damit konnte die Zuschussverringerung aufgefangen werden.

Sowohl die Einnahmen aus Kartenverkauf, als auch die Aufwendungen für Honorare sind gegenüber dem Vorjahr deutlich angestiegen, bedingt durch eine gestiegene Anzahl qualitativ höherwertiger Veranstaltungen. Dennoch ist es gelungen ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis zu erwirtschaften.

#### **Abonnenten / Programme / Ausblick**

Die Buchung der Abonnements (Anlage 3) ist im Vergleich zur letzten Spielzeit zurückgegangen. Mit einer Ausnahme konnten alle Ringe die Zahl der Abonnenten halten. Die Schwankungen der Buchungen liegen in den einzelnen Ringen meist im Bereich von 15 Neuabschlüssen bzw. Kündigungen. Sehr oft finden Kündigungen aus Altersgründen oder auch durch Wegzug statt. Neubuchungen werden überwiegend durch Kunden getätigt, die das Bürgerhaus von Besuchen anderer

Veranstaltungen (durchaus auch von Märkten oder Empfängen) her kennen. Der Preisvorteil (knapp 20% zum Freiverkauf) spielt bei der Buchung eines Abonnements eine untergeordnete Rolle.

Der Rückgang im gemischten Abo A macht zwei Drittel des gesamten Rückgangs aus. Viele dieser Abonnenten haben aufgrund einer einzigen Veranstaltung ihr Abo nicht verlängert. Zum Besuch der Ballettoper „Krabat oder die Erschaffung der Welt“ konnten sich viele Stammgäste trotz aufwendiger Plakate, intensiver Werbung und guter Stückbeschreibung nicht entscheiden. Dies ist bedauerlich, denn neben sehr guten Kritiken, gab es minutenlangen Applaus und angeregte Gespräche mit dem Ensemble nach der Aufführung im Foyer.

Die Gesamtauslastung der Programme (Abos und Freiverkauf) war trotzdem mehr als zufriedenstellend. Die geringeren Einnahmen durch Abonnenten werden durch höhere Besucherzahlen im Freiverkauf mehr als ausgeglichen. Die Mehreinnahmen wurden nicht durch eine Erhöhung der Preise erzielt, sondern durch zusätzliche Verkäufe in höheren Preisgruppen und durch rückläufige Verkäufe mit Abo-Rabatt.

Hier zeichnen sich zwei Entwicklungen ab. Erstens kaufen die Kunden gezielter bestimmte Vorstellungen, wobei der Preisvorteil des Abonnements nur dann kaufentscheidend ist, wenn wirklich alle Veranstaltungen gefallen. Zweitens kaufen die Kunden gerne auch höhere Preisgruppen, eine Tendenz, die wir bei Verkäufen für andere Spielstätten (Bühnen der Stadt Köln, Philharmonie, aber auch Rock/Pop-Konzerte) seit einiger Zeit beobachten.

In der abgelaufenen Saison konnte sich das Bürgerhaus als Ort vielfältiger Veranstaltungen präsentieren. Anspruchsvolles und zugleich gut besuchtes Theater wurde mit den Stücken „Der unaufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui“ von Brecht, „Die Ehe der Herrn Mississippi“ von Dürrenmatt und „Der Zauberberg“ nach Thomas Mann auf der Bühne des Löwen gezeigt.

Im Kindertheater wurde die Abwechslung und der Mix in den beiden Ringen gelobt von Besuchern und Kritikern. Es gab in der abgelaufenen Spielzeit die beliebten Kindermusicals, Theaterstücke und auch Puppenspiele. Stücke, die bekannt aus Film und Fernsehen sind oder Dauerbrenner wie beispielsweise Pippi Langstrumpf, verkaufen sich leichter als unbekanntere Werke, die qualitativ genauso gut oder sogar besser sein können. Ergänzt wird das Kindertheater durch die Aufführungen der sechs örtlichen Ballettschulen, die seit vielen Jahren regelmäßig ihre Inszenierungen auf der Bühne präsentieren.

Für Jugendliche haben wir mit dem Science Fiction Klassiker „Fahrenheit 451“ trotz engem Budget nach „Hexenjagd“ und „Lord of the flies“ auch in der nächsten Spielzeit wieder ein fremdsprachliches Theater im Spielplan.

Die Kunstversteigerung wird im Herbst nun bereits zum dritten Mal im Spiegelsaal veranstaltet. Die Beschränkung auf ca. 60 Bilder und Objekte, sowie die Präsentation durch prominente Bergisch Gladbacher haben die Versteigerung in die richtige Bahn gelenkt. Sowohl die Besucherzahl, als auch die Erlöse für einen guten Zweck konnten gesteigert werden. Von vielen Kunstliebhabern wurde die Möglichkeit der Vorbesichtigung genutzt.

Seit einem Jahr zeigen wir mit Partnern in der Reihe Kultkino-Rheinberg in lockerer Folge Filme im Theatersaal. Es wurden Dokumentarfilme, Programmkinos und auch Filme mit regionalem Bezug gezeigt. Nach dem Film gab es immer noch die Gelegenheit mit eingeladenen Gästen über das Gezeigte zu diskutieren. Die Reihe hat sich mittlerweile etabliert und hat zwischen 150 und 300 Zuschauer, die die Gelegenheit nutzen Filme zu sehen, die sonst nicht in Bergisch Gladbach im Kino laufen. Dank der Mitveranstalter können wir diese Filmabende zu einem attraktiven Preis von € 3,00 anbieten.

Ab Januar 2007 wird das Erdgeschoß der Villa Zanders durch den FB 4 vermietet. Diese dann intensivere Nutzung für Ausstellungen, Jubiläen und private Feiern würde den Betrieb der Theaterkasse erheblich stören, umgekehrt die Kunden der Theaterkasse die Gäste der Villa stören. Deshalb wird die Theaterkasse nach zwei Jahren wieder an die alte Stelle zurückverlegt. Der Umzug soll vor dem starken Herbstgeschäft noch in den Sommerferien geschehen. Diese zweijährige Episode war, wie uns zahlreiche Kunden berichtet haben, ein Erfolg, da viele Besucher die Villa Zanders zum ersten Mal betraten und vielleicht auch ihre Schwellenangst abgebaut haben.

Unser neuer Spielplan ist vor wenigen Tagen erschienen. Eine Kurzübersicht zeigt die Anlage 4. Weiterhin ist unser oberstes Ziel die Zufriedenheit unseres Publikums unter Berücksichtigung der Qualität. In diesem Sinne hat bereits die Planung für die Spielzeit 2007 / 2008 begonnen. Deshalb gibt nicht nur die Höhe des Theaterzuschusses, sondern auch Lob und Kritik unserer Besucher die weitere Richtung vor.

<-@